

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]
Gesendet: Montag, 9. Mai 2011 11:07
An: 'pressestelle@wir-wollen-lernen.de'
Betreff: Hände weg vom Gymnasium Rissen!

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

die Schulbehörde bereitet auf der Grundlage der alten RSK-Planungen die **Einrichtung einer Außenstelle der Stadtteilschule Blankenese in den Räumen des Gymnasiums Rissen** vor – obwohl in der nur wenige Hundert Meter entfernten Schule Iserberg (Grund-, Haupt- und Realschule) eine ausreichende Zahl freier Räume vorhanden ist. Das ergibt die Senatsantwort auf eine **Schriftliche Kleine Anfrage Drs 20/335**:

Parlamentsdatenbank: Senatsantwort auf Kleine Anfrage Dr. 20/335 v. 3.5.2011
<https://www.buergerschaft-hh.de/Parldok/tcl/PDDocView.tcl?mode=show&dokid=32636&page=0>

Die Auswertung der von der Behörde auf die Senatsanfrage genannten Raumzahlen;

Auswertung der Senatsantwort Drs. 20/335 vom 3.5.2011
http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2011/04/Auswertung_Senatsantwort_SKA_20_3351.pdf

bestätigt, dass der Standort der Schule Iserberg viel besser für die Aufnahme der Stadtteilschüler geeignet ist als das Gymnasium Rissen. Die Schule Iserberg verfügt über ausreichende freie Räume und drängt sich als bisherige Haupt- und Realschule geradezu als neue Stadtteilschule bzw. Stadtteilschulen-Außenstelle im westlichsten Hamburger Stadtteil Rissen auf.

Beim **Gymnasium Rissen** ist demgegenüber die Kapazität der Sporthalle jetzt schon ausgeschöpft (trotz Sportunterricht am Nachmittag). Erschwerend kommt hinzu, dass das Profil und das besondere pädagogische Konzept des Gymnasiums Rissen im Falle einer Umsetzung der Behördenpläne unterminiert würden: Das Gymnasium Rissen hat das **Konzept "Ein Lehrer, ein Raum"**: Fast jede Lehrkraft, also auch Teilzeit- und Nichtklassenlehrer, haben einen eigenen Klassenraum, in dem nur ihr Material steht, der von der Lehrkraft selbst eingerichtet und dementsprechend auch gepflegt wird. Die Lehrkräfte müssen also nicht mehr ihr Material von einer Klasse in die nächste tragen, sondern haben alles vor Ort, was nach Aussage von Lehrkräften aus dem Kollegium den Arbeitsalltag enorm interessant und engagiert macht. Dieses Konzept wäre bei einer anderweitigen Raumnutzung als Stadtteilschulen-Außenstelle hinfällig.

Wir fordern deshalb Schulsenator Rabe auf, hier umgehend einzuschreiten und die gegenwärtige Planung zu Lasten des Gymnasiums Rissen anzuhalten. Wenn und soweit der Raumbedarf in der Stadtteilschule Blankenese nicht mit Baumaßnahmen gedeckt werden kann, ist die GHR-Schule Iserberg sowohl baulich (separate Eingänge) als auch vom pädagogischen Profil als Haupt- und Realschule die sachgerechte Kooperationsschule für eine Außenstelle der Stadtteilschule Blankenese. Noch näherliegend wäre es, die Schule Iserberg selbst und unmittelbar zur Stadtteilschule Iserberg in Rissen zu machen.

Dass sich Mitarbeiter des Planungsstabes in der Behörde heute, im Mai 2011, auf Planungsunterlagen aus der Zeit der Primarschul-Vorbereitungen berufen, wie das jetzt in der Senatsantwort mit der Bezugnahme auf die seinerzeit umstrittenen Empfehlungen der vom Primarschul-Chefplaner De Lorent (GAL) organisierten Regionalen Schulentwicklungskonferenzen (RSK) der Fall ist, um erhebliche Teile eines Gymnasiums in eine Stadtteilschulen-Außenstelle umzuwandeln, stellt nichts anderes als eine **Unterwanderung des Volksentscheids** dar.

Herzliche Grüße,
Ihr Team "Wir-wollen lernen!"

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.